

Sektionen/Kommissionen

Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB)

„www.agsb2002.de“

Bericht über die 23. AGSB-Jahrestagung (25.-27. März 2002; Münster)

Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 20 Fachbibliotheken aus Sportwissenschaft und Sport trafen sich im März im Franz-Hitze-Haus in Münster zur 23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB), die in der dvs die Funktion der Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ wahrnimmt. Neben den traditionellen Berichten von der Arbeit der AGSB und aus den Mitgliedsbibliotheken standen auf der Tagung, sowohl verschiedene Aspekte der Bibliotheksarbeit als auch Fragen zur Nutzung sportwissenschaftlicher Informationssysteme auf der Tagesordnung.

Den Eröffnungsvortrag hielt Bernd STRAUß (Münster) zur Frage der „Qualitätssicherung bei sportwissenschaftlichen Zeitschriften“. Die lebhafteste Diskussion im Anschluss an seine Ausführungen zeigte die durchaus unterschiedlichen Auffassungen zum Umgang mit diesem Thema, machte aber auch das gemeinsame Anliegen einer ständigen Verbesserung der sportwissenschaftlichen Publikationslandschaft deutlich. Dieses wurde auch von Jürgen SCHIFFER (Köln) aufgegriffen, der sich mit Wörterbüchern und Lexika der Sportwissenschaft auseinandersetzte und eindrucksvoll zeigte, welche z.T. erheblichen Mängel bei der Übertragung von Fachtermini aus dem Englischen ins Deutsche bei den untersuchten Werken entstanden sind.

Anschließend berichteten Christoph IGEL und Renate WOBKEN (Saarbrücken) über erste Erfahrungen mit neuen Formen des Publizierens anhand des E-Journals „Motor Control and Learning“. Sie behandelten Fragen der Nachhaltigkeit, Emission und Distribution sowie Untersuchungsmethoden zur Akzeptanz des E-Journals in der Scientific Community.

Bibliothekarisches Aspekte – im engeren Sinne – wurden in zwei weiteren Vorträgen behandelt: Über die neuen Möglichkeiten der elektronischen Dokumentbestellung in der Fernleihe berichtete Christiane FORSTMANN (Uni-

versitäts- und Landesbibliothek Münster) und Jürgen SCHIFFER ging in seinem zweiten Vortrag auf die Probleme einer Bibliothekssystematik der Sportwissenschaft ein.

Mit neueren Entwicklungen bei der Datenbank SPONET des IAT Leipzig, über die Eva MAINKA informierte, und Überlegungen zur Einrichtung eines „Internetportals Sportwissenschaft“, die Frederik BORKENHAGEN (Hamburg) vorstellte, kamen die Fachinformationssysteme in der Sportwissenschaft in den Fokus der Tagungsteilnehmer/-innen. Die Vernetzung und Erschließung von Informationen sowie die Abstimmung unterschiedlicher Aktivitäten in diesem Bereich sind als wichtige Aufgaben der nächsten Zeit anzusehen, um die immer zahlreicheren Informationsquellen für eine effiziente Nutzung aufzubereiten. Frederik BORKENHAGEN stellte in diesem Kontext die Aktivitäten des BISp sowie eine Initiative der dvs vor, die im Jahr 2003 anlaufen soll.

Abgerundet wurde die Tagung, deren Rahmen Gastgeberin Caroline BRUDER, die Leiterin der Münsteraner Sportbibliothek, mit ihrem Team ausgezeichnet vorbereitet hatte, durch eine Besichtigung der Stadtbibliothek Münster, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Arbeit einer großen öffentlichen Bibliothek und die hierauf abgestimmten Lösungen der bau- bzw. Raumgestaltung bekamen.

Als Tagungsort der nächsten AGSB-Jahrestagung wurde Leipzig gewählt, wo die Tagung im Umfeld der Buchmesse im März stattfinden soll. Für 2004 wird eine Anbindung der AGSB-Jahrestagung an das Frühjahrstreffen der IuK-Initiative ins Auge gefasst.

Frederik BORKENHAGEN
dvs Hamburg

WWW.AGSB2002.DE

ad-hoc-Ausschuss Berufsethik

„Wissenschaftsethik in der Sportwissenschaft“

Ankündigung des Workshops des dvs-ad-hoc-Ausschusses „Berufsethik“ (31.10.-01.11.2002; Frankfurt/Main)

In diesem Workshop sollen die Ergebnisse des Expertengesprächs (18.-20.02.2002) des ad-hoc-Ausschusses zu einer Berufsethik für die Sportwissenschaft mit Vertretern der Sektionen, der Kommissionen sowie des Vorstands und interessierten Mitgliedern der dvs diskutiert werden. Ziel ist es, zum Entwurf eines Ehrenkodex zu gelangen, der dann den Gremien der dvs zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Der Workshop findet statt in der Sportschule des LSB Hessen (Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt). Dort steht eine begrenzte Anzahl an Übernachtungsmöglich-

keiten zur Verfügung. Die Tagungsgebühren betragen 75,00 € (EZ) bzw. 60,00 € (DZ), einschl. der Mahlzeiten. Anmeldeschluss ist der 15. September 2002. Der Workshop beginnt am 31. Oktober gegen 14.00 Uhr und endet am 1. November um ca. 12.00 Uhr. Am 1. November schließt sich nachmittags die Sitzung des dvs-Hauptausschusses an.

Anmeldungen sind zu richten an: Frederik BORKENHAGEN, dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg, Tel.: (040) 67941212, Fax: (040) 67941213, eMail: dvs.Hamburg@t-online.de

Sektion Biomechanik

„Standardisierung in der Elektromyografie“

Bericht über das 16. dvs-EMG-Kolloquium (24. Mai 2002; Bad Sassendorf)

„Standardisierung in der Elektromyografie“ unter diesem Schwerpunktthema stand das halbjährig stattfindende 16. dvs-EMG-Kolloquium an der Klinik Lindenplatz in Bad Sassendorf, an dem zwölf Interessierte aus acht sportwissenschaftlichen Instituten teilnahmen. Die zunehmende Nachfrage nach Kenntnissen über die muskuläre Beanspruchung und Koordination sowie über die spezifischen neuromuskulären Adaptationen und Ökonomisierungsprozesse im Verlauf motorischer Lern- und Trainingsprozesse hat das Interesse an der Oberflächen-elektromyografie in den letzten Jahren deutlich ansteigen lassen. Trotz leistungsfähiger elektromyografischer Hard- und Software-Produkte wird die EMG-Methode derzeit aber immer noch mit einer gewissen Skepsis betrachtet. Die Hauptkritikpunkte betreffen die zum Teil sehr uneinheitlichen elektromyografischen Messmethodiken, Gütemaßstäbe, Registrierungs- und Auswertungsverfahren der verschiedenen Arbeitsgruppen. Woran es mangelt, sind verbindliche Standards für die EMG-Methode.

Das Konzept des 16. dvs-EMG-Kolloquiums sah einen Austausch und eine erste Auseinandersetzung mit notwendigen Standardisierungsmaßnahmen in der Elektromyografie vor. Thematisiert wurden folgende Problembe-reiche: Elektrodentypen, EMG-Vorverstärker und Elektrodenapplikation, Vorverarbeitung (Filtern, Gleichrichten), Reproduzierbarkeit, Variabilität, Zeit- und Amplituden-normalisierung elektromyografischer Signale, Bestimmung des myoelektrischen On- und Offset sowie elektromyografische Parametrisierungs- und Quantifizierungs-verfahren. Zusammenfassend bilanzierten die Teilneh-menden, dass das 16. dvs-EMG-Kolloquium überaus in-formativ und anregend war. Beschlossen wurde, das Thema „Standardisierung in der Elektromyografie“ im Jahre 2003 vertiefend zu behandeln. Ein besonderer Dank gilt PD Dr. Thomas JÖLLENBECK für die gelungene Durchführung des Kolloquiums.

PD Dr. Rainer WOLLNY
Universität Heidelberg

„Einführung in die Theorie und Praxis der Elektromyografie“

Bericht über den 1. EMG-Workshop der dvs-Sektion Biomechanik (25. Mai 2002; Bad Sassendorf)

Erstmalig fand im Jahre 2002 eine eintägige Einführung in die Methode der Oberflächenelektromyografie an der Klinik „Lindenplatz“ in Bad Sassendorf statt. Das große Interesse an grundlegenden elektromyografischen Kenntnissen belegt die Teilnehmerzahl von 25 Sportwissen-schaftlerinnen und Sportwissenschaftlern aus elf Hoch-schulen. Im Zentrum des von PD Dr. Thomas JÖLLENBECK und PD Dr. Rainer WOLLNY geleiteten 1. EMG-Workshops der dvs-Sektion Biomechanik standen zu-nächst theoretische, messmethodische, untersuchungs-praktische und auswertungsspezifische Grundlagen der Elektromyografie. Anschließend wurde in vier themen-bezogenen Kleingruppen die Elektrodenapplikation und die (weitgehend) artefaktfreie Registrierung elektromy-ografischer Signale sowie die Anwendung der Elektro-myografie mit anderen biomechanischen Untersu-chungsmethoden (Messaufbau, potenzielle Fehlerquellen, Triggerung, Synchronisierung, Datenspeicherung) demonstriert. Ergänzend präsentierten die Firmen Bio-vision (Wehrheim) und Simi (München) neuste elektro-myografische sowie biomechanische Hard- und Soft-ware-Produkte.

Der großen Resonanz auf den 1. EMG-Workshop der dvs-Sektion Biomechanik, den anregenden Diskussions-beiträgen und den Äußerungen der Teilnehmenden nach zu urteilen, war die Einführungsveranstaltung in die E-lektromyografie eine sehr lohnenswerte und ertragreiche methodenspezifische Weiterbildungsmaßnahme. Im Ab-schlussplenum wurde eine zeitliche Verlängerung zu-künftiger EMG-Workshops thematisiert, um die vielfälti-gen Anwendungsvoraussetzungen der EMG-Methode differenzierter betrachten zu können. Für das Jahr 2003 wurde der Wunsch geäußert, einen EMG-Workshop für Fortgeschrittene anzubieten. Von den Teilnehmenden besonders hervorgehoben wurde die gut durchdachte Organisation der Veranstaltung durch Thomas JÖLLENBECK und die zahlreichen Annehmlichkeiten seitens der Tagungsstätte Klinik Lindenplatz in Bad Sassendorf.

PD Dr. Rainer WOLLNY
Universität Heidelberg

PD Dr. Thomas JÖLLENBECK
Klinik „Lindenplatz“ in Bad Sassendorf

„EMG-Analyse zyklischer Bewegungen – Möglichkeiten und Grenzen“

Ankündigung des 17. dvs-EMG-Kolloquiums (8. November 2002; Mainz)

Zum siebzehnten Mal trifft sich zu Beginn des Wintersemesters eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Sportwissenschaft, Medizin, Psychologie und Arbeitswissenschaft zu einem ganztä-gigen EMG-Kolloquium der dvs-Sektion Biomechanik. Im Jahre 2002 zentrieren sich die elektromyografischen Themenschwerpunkte neben der Vorstellung und der Diskussion eigener Hardware-Produkte und aktueller Forschungsprojekte, Untersuchungsdesigns, Ergebnis-se sowie Interpretationsansätze wieder schwerpunkt-

mäßig auf die Auseinandersetzung mit weiterführenden theoretischen, methodischen und untersuchungsprakti-schen Problemstellungen der EMG-Forschung im Sport. Zu den bewährten Programmpunkten des EMG-Kolloquiums zählen weiterhin der Erfahrungsaustausch und die Hilfestellung bei forschungsmethodischen so-wie fachdidaktischen Fragestellungen. Neben dem Schwerpunktthema besteht – wie bisher – die Möglich-keit, fachbezogene und anwendungsorientierte For-schungsprojekte aus dem EMG-Bereich vorzustellen.

Zentrales Ziel des halbjährig stattfindenden EMG-Kolloquiums ist es, den gegenwärtigen Forschungs- und Kenntnisstand zur Elektromyografie zu diskutieren sowie die institutsübergreifende Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der EMG-Forschung weiter zu intensivieren. Die Veranstaltungsreihe findet in einem zwanglosen Rahmen statt und ist offen für alle EMG-Interessierte aus universitären Institutionen, die über grundlegende Erfahrungen in der Elektromyografie verfügen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

„Einführung in die Theorie und Praxis der Elektromyografie“

Ankündigung des 2. EMG-Workshops der dvs-Sektion Biomechanik (9. November 2002; Mainz)

Der 2. EMG-Workshop der dvs-Sektion Biomechanik setzt die kleine Reihe der als eintägige Veranstaltung konzipierten grundlegenden Einführungen in die Methode der Elektromyografie fort. Ziel der beiden EMG-Workshops der dvs-Sektion Biomechanik ist es, die theoretischen Grundlagen sowie den methodischen, praktischen und analytischen Umgang mit der Oberflächenelektromyografie zu vermitteln. Zu den ausgewählten Themenfeldern der anwendungsorientierten Einführung in die EMG-Methode zählen: (1) theoretische Grundlagen und Methodologie der Elektromyografie, (2) elektromyografische Parameterisierungs- und Quantifizierungsverfahren, (3) Erhebung, Verarbeitung und Auswertung von EMG-Signalen, (4) EMG-Hard- und Software-Produkte.

Der theoretische Teil des Workshops widmet sich der Vermittlung elektromyografischer Grundkenntnisse. Im Mittelpunkt der anschließenden in themenbezogenen Kleingruppen stattfindenden Praxisphase steht die Demonstration grundlegender methodischer Vorgehensweisen wie Elektrodenapplikation, Realisierung einer (weitgehend) artefaktfreien Ableitung von EMG-Signalen, Problematik der Auswertung von Elektromyogrammen und Vorstellung aktueller elektromyografischer Hard- sowie Software-Produkte. Als Partner aus der Industrie

Das 17. EMG-Kolloquium der dvs-Sektion Biomechanik findet am Freitag den 8.11.2002 (Beginn: 11.00 Uhr; Ende: ca. 18.00 Uhr) an der Universität Mainz (FB Sport) statt. Tagungsgebühren werden nicht erhoben.

Wer Interesse hat, einen Beitrag oder ein Diskussions-thema zu übernehmen, möge dies bitte **bis zum 30. Oktober 2002** anmelden bei: PD Dr. Rainer WOLLNY, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 54-4338, Fax: (06221) 54-4387, eMail: i74@ix.urz.uni-heidelberg.de.

konnten die Firmen Biovision (Wehrheim) und Simi (München) gewonnen werden.

Der 2. EMG-Workshop der dvs-Sektion Biomechanik findet am Samstag, den 9. November 2002, an der Universität Mainz in den Räumen des Fachbereichs Sport statt. Die Veranstaltung beginnt um 9.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt für dvs-Mitglieder und Studierende 25,00 € sowie für Nicht-dvs-Mitglieder 40,00 €.

Die **Anmeldung** für den 2. EMG-Workshop der dvs-Sektion Biomechanik sollte **bis zum 5. Oktober 2002** bei der u.a. Kontaktadresse erfolgen (begrenzte Teilnehmerzahl). Die Gebühren sind bei der Anmeldung auf folgendes Konto zu überweisen: Rainer WOLLNY, Kontonr. 2718545, Badische Beamtenbank Karlsruhe (BLZ 660 908 00), Stichwort: „2. EMG-Workshop“. Nähere Informationen sind beim Organisationsteam (PD Dr. Thomas JÖLLENBECK, Bad Sassendorf/Soest; PD Dr. Rainer WOLLNY, Heidelberg) zu erfragen: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 54-4338, Fax: (06221) 54-4387, eMail: i74@ix.urz.uni-heidelberg.de.

„Biologische Systeme: Mechanische Eigenschaften und ihre Adaptation bei körperlicher Belastung“

Ankündigung des 7. Symposiums der dvs-Sektion Biomechanik (20.-22. März 2003; Köln)

Die Analyse der Beanspruchung biologischer Systeme und die Antwort der Strukturen auf solche Belastungen stellen eine wesentliche Herausforderung an die aktuelle biomechanische Forschung dar. Neben dem Muskel-Sehnen-Komplex sind die passiven Strukturen des Bewegungsapparates in Form von Knochen und Weichteilen von besonderem Interesse. Anpassungen in Form von Struktur- und Funktionsveränderungen sind nicht nur für den Leistungssport, sondern auch und möglicherweise in besonderem Maße für körperliche Aktivität in Prävention und Rehabilitation von Bedeutung. Das Symposium thematisiert zum einen das Feld der Analyse von Belastungen mittels experimenteller oder modellbasierter Ansätze in Sport, Alltag und Arbeit. Darüber hinaus soll die Wirkung der unterschiedlichen Adaptationsformen durch Hypertrophie und Strukturanpassung sowie die Gefahr möglicher Schädigung und partieller oder vollständiger Zerstörung diskutiert werden.

Neben vier Hauptvorträgen international ausgewiesener Referenten werden in vier Sektionen Kurzvorträge zu

vier Themenbereichen präsentiert und diskutiert. Zusätzlich zu den Kurzvorträgen sind zwei Postersessions vorgesehen. Kolleginnen und Kollegen sind aufgefordert, zu folgenden Themen ihre Beiträge einzureichen:

1. Experimentelle Befunde zu spezifischen Belastungen in Sport, Alltag und Arbeit.
2. Modellierung biologischer Strukturen unter spezifischen Belastungsbedingungen.
3. Veränderung der mechanischen Eigenschaften biologischer Strukturen als Belastungsfolge.
4. Neuromuskuläre Anpassung bei körperlicher Belastung in Sport, Arbeit und Alltag.

Ausrichter dieses 7. Symposiums der dvs-Sektion Biomechanik ist das Institut für Biomechanik der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Prof. Dr. G.-P. BRÜGGEMANN. Das Symposium beginnt am Donnerstag, den 20.03.2003, um 13.00 Uhr und endet am Samstag, den 22.03.2003, um 14.00 Uhr. Tagungsort wird der Hörsaal des Hockey-Judozentrums an der Deutschen Sporthochschule Köln sein.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, ihre **Beiträge bis zum 15. Januar 2003** einzureichen mit dem Vermerk, ob ein Vortrag oder ein Poster favorisiert wird. Ein Bescheid über die Annahme des Beitrages erfolgt bis spätestens zum 31. Januar 2003.

Die Anmeldung ist bis zum 01. März 2003 vorgesehen. Die Teilnahmegebühren betragen 75,00 € für dvs-Mitglieder, 100,00 € für Nicht-Mitglieder und 50,00 € für Studierende.

Eine Zimmervermittlung kann mit der Anmeldung erfolgen, wobei eine begrenzte Anzahl von Unterküften auch direkt im Gästehaus der Deutschen Sporthochschule Köln zur Verfügung stehen wird.

Weitere Informationen und Details zur Anmeldung werden im Internet unter www.dshs-koeln.de/biomechanik abrufbar sein. Weitere Fragen können telefonisch unter (0221) 4982-565/-564 oder per eMail an dvsBiomechanik2003@dshs-koeln.de geklärt werden.

Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“

„Gender-Arrangements im Lebenslauf“

Ankündigung der Jahrestagung (mit Nachwuchsworkshop) der Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ (23.-26. September 2002; Hannover)

Polarisierte Geschlechterverhältnisse scheinen Individuen dazu zu zwingen, ganz bestimmte qualitativ unterschiedliche Anpassungsleistungen zu vollziehen und zwar bereits während der Kindheit, in der Jugendphase, bei der Vorbereitung auf das Berufsleben und währenddessen, in Zeiten von Arbeitslosigkeit oder Neuorientierung und nicht zuletzt auch in der Phase nach dem Berufsleben. Das „doing gender“ ist nicht immer offensichtlich zu beobachten oder nachzuweisen, gestaltet es sich doch oft im Subjekt auf subtile Art und Weise.

Bei der Jahrestagung werden verschiedene Ausprägungen der Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht, vor allem in sportbezogenen und bewegungskulturellen Bereichen beleuchtet sowie verschiedene Zugänge der Erforschung und der Intervention dargelegt. Für Hauptvorträge konnten Agnes ELLING (Niederlande), Kari FASTING (Norwegen), Gertrud PFISTER und Hans BONDE (Dänemark) und Thierry TERRET (Frankreich) gewonnen werden. Das vollständige Tagungsprogramm ist über die dvs-Homepage abrufbar.

Im Kontext dieser Tagung wird am 23./24. September 2002 ein Nachwuchsworkshop der Kommission angeboten. Dort sollen Doktorandinnen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten vorzustellen. Als Beraterinnen stehen Claudia KUGELMANN (Erlangen-Nürnberg), Ilse HART-

MANN-TEWS (Köln), Gertrud PFISTER (Kopenhagen) und Beate BLANKE (Bremen) zur Verfügung.

Die Tagungsgebühren belaufen sich auf 80,00 € für Mitglieder der dvs, auf 100,00 € für Nichtmitglieder. Studentische dvs-Mitglieder zahlen 60,00 €, Nicht-Mitglieder 80,00 €. Es ist möglich, nur am Nachwuchsworkshop teilzunehmen (35,00 € bzw. 20,00 € erm.). Bei Anmeldung nach dem 23.8.2002 erhöht sich die Gebühr in allen Kategorien um 10,00 €. Die Gebühren sind unter dem Stichwort „Gender Arrangements“ zu überweisen auf das Konto Nr. 410853 309 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30) von C. Zipprich.

Die Tagung findet statt in der Akademie des Sports des LSB Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover. Anmeldeschluss für Übernachtungen in der Akademie des Sports ist der 23. August 2002. Dort kostet die Übernachtung einschl. Vollpension im EZ 55,00 €/Tag, im DZ 44,00 €/Tag. Andere Übernachtungsmöglichkeiten sind unter www.hannover.de im Internet abrufbar.

Anmeldungen sind zu richten an: Christa ZIPPRICH, Universität Hannover, Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6, 30167 Hannover, Tel.: (0511) 762-3620, Fax: (0511) 762-2196, eMail: zipprich@erz.uni-hannover.de.

Kommission Fußball

„Nachwuchsförderung im Fußballsport – Neue Wege in Deutschland und Europa“

Bericht über die 17. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (21.-23. November 2001; Duisburg-Wedau)

„Football comes home“, so überschrieb der Tagungsleiter Prof. Dr. Roland NAUL (Universität Essen) seine einleitenden Begrüßungsworte für die Kolleginnen und Kollegen zur Fußball-Tagung in die Sportschule Duisburg-Wedau. Nach 15 Jahren erwies sich die Geburtsstätte der dvs-Kommission Fußball wieder einmal als ein Ort der persönlichen Begegnung und des gemeinsamen Gedankenaustausches unter „Fußballern und Sportwissenschaftlern“ aus ganz Europa.

In den Eröffnungsreden stellten Walter HÜTZEN (Präsident des Fußballverbandes Niederrhein) Dr. Martin-Peter BÜCH (Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Werner SCHMIDT (Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft) die Ko-

operationsbereitschaft und Unterstützung aller an der Veranstaltung beteiligten Institutionen heraus. Sie hoben hervor, dass die derzeitige Entwicklung des Fußballsports in den Regionen, in Deutschland und in Europa die Notwendigkeit der gewählten Themenstellung unter Beweis stellen würden: Neue Wege in der Nachwuchsförderung im Fußball seien aus Sicht der Schulen und Vereine, der Landesverbände und der Sportwissenschaften notwendig und angezeigt.

Im ersten englischsprachigen Hauptreferat beschäftigte sich der UEFA-Berater und Wissenschaftler vom KIHU-Research Institut of Olympic Sport, Prof. Dr. Pekka LUHTANEN (Jyväskylä, Finnland), neben der Darstellung des „Finish Youth and Soccer Programme“, primär mit

dem „ALL STARS-football programme for children and youth“. Unter dieser Überschrift verdeutlichte LUHTANEN die Zielstellung der Programmatik: „The main goal of the All Stars-football programme is to give children and young people in every part of the country a fair chance to play football. The programme is for everybody under the age of 18. It is designed for those who want to play football once a week with their friends, as well as for those aiming to play as professionals in the future“. Das Programm geht von folgenden Grundvoraussetzungen aus: 1. Ein Klima der Zustimmung und Unterstützung. 2. Spielen unter der Aufsicht positiv gestimmter Erwachsener. Hierdurch will der finnische Fußballverband erreichen, dass die Teilnehmer/innen lernen, ihr eigenes Leben zu gestalten und ihre Selbstbestimmung und ihr Selbstbewusstsein aufzubauen. Ferner erhoffe man sich eine Reduzierung der Drop-Out-Quote im Jugendfußball, die in der Vergangenheit in Finnland bei bis zu 25 Prozent lag. Auf dem Hintergrund der allgemeinen Prinzipien des „Fair Plays“ beziehe das „ALL STARS-football programme for children and youth“ fünf verschiedene Ebenen in die Gesamtprogrammatik mit ein: 1. Kinder und Jugendliche, die unterschiedliche Rollen einnehmen können. 2. Vereine, die helfen, eine Kultur der Harmonie und Unterstützung zu entwickeln. 3. Trainer, die die Hobbys der Kinder und Jugendlichen verstehen. 4. Eltern, die die Hobbys ihrer Kinder unterstützen. 5. Eine Gesellschaft, die den Elternhäuser und Schulen in ihrer Erziehung hilft. Das Programm werde für drei Altersgruppen organisiert und realisiert: 1. 11 jährige Ligaspieler/innen. 2. 12-15 jährige Juniorinnen und Junioren. 3. 16-18 jährige Spieler/innen. Die Mannschaften legen vor jeder Saison ihre eigenen Mannschaftsregeln fest. LUHTANEN referierte somit ein Förderprogramm, das sowohl gesamtgesellschaftliche als auch sportive und fußballspezifische Interessen in den Mittelpunkt stellt. Finanziert, inhaltlich und organisatorisch unterstützt wird dieses auf pädagogischer und fußballspezifischer, breiter Basis-Arbeit ansetzende Gesamtprogramm durch das finnische Erziehungs- und Wissenschaftsministerium und den finnischen Fußballverband.

In dem zweiten englischsprachigen Hauptvortrag sprach Hamish McD TELFER vom St. Martin's College (Lancaster, Großbritannien) zu Strukturen und Inhalten der englischen Jugendförderung von Talenten des Fußballverbandes und anderer Organisationen. Unter der Themenstellung „Coaching the Young Performer – ensuring standards and accountability in coaching in English Soccer“ hob er besonders die Veränderungen der Nachwuchsförderung nach dem „Bosman-Urteil“ und den hohen öffentlichen Stellenwert des Fußballs hervor. Diese führten dazu, dass ein System entwickelt wurde, welches nicht nur die Talentsichtung und -förderung für die Zukunft sichern und ausbauen helfe, sondern schwerpunktmäßig die Qualität der Erziehung und Ausbildung junger Spieler/innen transparent mache. Diesbezüglich nimmt der Ausbildungsstand der Trainer in England eine Schlüsselstellung ein. Deshalb wurde von der Sportpolitik und dem englischen Fußballverband ein öffentliches Förderungsprogramm eingerichtet, das Mindeststandards sowohl für die Qualifikation der eingesetzten Trainer als auch für deren Tätigkeitsprofil festlegt. Hierdurch erwarte man zu erreichen, dass vor allem die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Fußball, die Eltern-Schiedsrichter-Problematik verbes-

sert und die Anzahl der Clubspiele für Kinder und Jugendliche in den Fußballvereinen optimiert werden könne. Der Referent demonstrierte eindrucksvoll, wie einträchtig und schnell die skizzierten Problemfelder mit Hilfe eines „Jugend-Sport-Systems“ bearbeitet worden sind. Die Verbindung von allgemein erzieherischen und fußballspezifischen Intentionen verdeutlichte einen hohen Grad an gemeinsamen Zielstellungen für eine verbesserte Jugendarbeit und Förderung des Fußballsports für Kinder und Jugendliche durch die Einführung und Kontrolle von Qualitätsstandards.

Willi RUTTENSTEINER (Sportdirektor für den Nachwuchsfußball beim Österreichischen Fußballbund) führte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Hilfe einer Videopräsentation das neue österreichische Nachwuchskonzept vor Augen. Der Perspektivplan für den Nachwuchs in Österreich erstreckte sich zunächst über einen Zeitraum von fünf Jahren und sei von Gerhard Hitzel (Leiter der ÖFB-Trainerausbildung) und einem Arbeitskreis, bestehend aus dem ÖFB-Trainerstab und dem Nachwuchsausschuss der Bundesliga, erstellt worden. Daneben wurde im gleichen Jahr vom ÖFB Schriftgut zum Kinderfußball konzipiert und veröffentlicht. Das Nachwuchskonzept werde in den 28 Landesleistungsstützpunkten (ab dem 12. Lebensjahr) und 13 Bundesnachwuchszentren umgesetzt und durch Professor Müller und seinen Mitarbeitern der Universität Salzburg sportwissenschaftlich begleitet. Die Evaluation umfasse die Bereiche Entwicklung und Einsatz einer Testbatterie, einer Datenbank und eines Persönlichkeitsprofils (der Nachwuchsnationalspieler). Weitere Schwerpunkte des „österreichischen Weges“ bilden die Entwicklung einer Ausbildung zum diplomierten Kinder- und Jugendtrainer und die zeitgemäße Animation und Präsentation (z.B. in Form sogenannter Roadshows) der Inhalte und Methoden für eine spezifische Nachwuchsarbeit in den Vereinen des Verbandes.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass dieser Weg der Nachwuchsförderung im Fußball demnach von Beginn an bewusst auf eine sportwissenschaftliche Beratung (mit abschließender Evaluation) angelegt worden sei. Insgesamt betrachtet stelle die projektorientierte Perspektivplanung für den österreichischen Nachwuchs den Versuch dar, subjektive Lehrmeinungen, sportpsychologische Diagnostik und trainings- und bewegungswissenschaftliches „Know-How“ zu einer validen und reliablen Gesamtkonzeption zusammenzufügen.

Dr. Herbert ZOGLOWEK, deutscher Sportpädagoge und Fußballtrainer in Diensten der Hochschule in Alta (Norwegen), überschrieb seinen Vortragsblock mit „Nachwuchsförderung im Fußballsport in Norwegen – ein flexibles Modell mit individuellen Lösungen“. Aufgrund der Geografie des Landes würde die „beste Nachwuchsarbeit in den Heimatvereinen geleistet“. Demzufolge stünde beim norwegischen Modell der Nachwuchsarbeit im Fußball der Aspekt der Dezentralisierung im Zentrum aller fußballspezifischen, sportiven und pädagogisch-erzieherischen Bemühungen des Verbandes und der Spitzenclubs des Landes. Das Modell sei auf eine Entwicklungsförderung und nicht auf eine Talentförderung, so der Referent, ausgerichtet. In Mannschaften mit 7 und 11 Spielern bzw. Spielerinnen werden in Norwegen unter folgender Prämisse trainiert: „Komme zum Training um zu trainieren, und nicht um trainiert zu werden!“

Zur Nachwuchsförderung in den Niederlanden stellte Henk VAN DE WETERING vom Niederländischen Fußballverband (KNVB, Zeist) in seinem Vortrag ein auf 10 Jahre ausgerichtetes Förderungsmodell vor. Der langfristige Modellversuch sei mit dem „Bondscoach“ Louis van Gaal erarbeitet worden. VAN DE WETERING hob die fünf Zielstellungen dieses Programms hervor: 1. Die pädagogische Aufgabe der Nachwuchsförderung. 2. Gesundheit durch Fußball. 3. Weiterentwicklung der vorhandenen „Sportkultur“ in den Niederlanden. 4. Die Entwicklung und Bestimmung einer Vision von Training und Erziehung/Bildung. 5. Fußball für Jedermann, immer und überall. Strukturell und personell versuche der KNVB durch den Einsatz sogenannter „Regional Coaches“ zu verhindern, dass der Kontakt zwischen der „Breite“ und der „Spitze“ im niederländischen Nachwuchsfußball abreiße. Die derzeit 50 Regional Coaches mit 50 „Regional Teams“ für Jungen und Mädchen stellten elementare Bindeglieder dar und ermöglichten eine Näherung an die tatsächliche Entwicklung der Nachwuchsleistungsspielern in den Niederlanden.

Der zweite niederländische Referent Dr. Edwin TIMMERS (Dozent für Bewegungsdidaktik und Spiel an der Hanzehogeschool Groningen) erläuterte unter der Themenstellung „Spielend Fußballspielen lernen in niederländischen Schulen“ die allgemeinen pädagogischen, didaktischen und methodischen Prinzipien des aktuellen niederländischen Modells des „Spielen-lernens“. Bei einer Anzahl von im Schnitt nur 5 Stunden Fußball pro Schulhalbjahr zwischen dem 6. und 16. Lebensjahr sei ein Vermitteln von „Spielen-lernen zu lernen“ und „das Lernen zu lernen“ im Unterricht angezeigt. TIMMERS formulierte aus der Perspektive der „Bewegungsdidaktik“ des niederländischen Lehrplans vier Anforderungen an die Vermittlung der Spiele im Unterricht: 1. Spielend lernen. 2. Lernen, in relativ komplexen und variablen Situationen. 3. Lernen von Prinzipien. 4. Lernen, Spiel- und Inszenierungsprobleme zu lösen. Im Zuge der Erläuterungen dieser Anforderungen entwickelte TIMMERS eine Art Baukasten mit drei Aufgabenfeldern für die Unterrichtspraxis in den Spielen: 1. Stimulieren des motorischen Lernens. 2. Stimulieren des kognitiven Lernens. 3. Stimulieren des sozialen Lernens. Der Co-Referent Maarten MASSINK (Swifterbant) griff diese erläuterten Anforderungen und Aufgabenfelder in einer anschließenden Praxiseinheit mit Teilen einer C-Junioren-Auswahlmannschaft der FVN über dargestellte „Spielthemen und Spielformen für den Unterstufenfußball“ auf. Er verdeutlichte in der Rolle eines Moderators das ihm wichtige „Pendeln der Lehrkraft“ (MASSINK) zwischen festgelegten Themenfeldern für den Sportunterricht.

Nach den verschiedenen Wegen für die Nachwuchsförderung in Europa, stellte Jörg DANIEL (DFB) „Das erweiterte DFB-Talentförderprogramm“ vor. Für ihn und seine Co-Referenten Ulf SCHÖTT und Iraklis METAXAS (DFB, MFV) erfordert die Leistungsentwicklung von Talenten die Einbindung in ein leistungsorientiertes Umfeld. DANIEL bestritt die von Teilen der Medien und einigen Fachleuten geäußerte Kritik, es gäbe in Deutschland zu wenig Talente im Fußball. Er hob hervor, dass zur Zeit pro Jahrgang 3.000 bis 5.000 hochbegabte Nachwuchsspieler vom DFB, den Verbänden und den Stützpunkten gesichtet würden. Diese Hochbegabten hätten es jedoch aufgrund des „Bosman-Urteils“, der weiteren Ökonomisierung des Fußballs und des ansteigenden internationalen Wett-

spielniveaus sehr schwer, nach dem Abschluss ihrer Nachwuchsleistungsförderung in die Spielkader der obersten Ligen im In- und Ausland zu gelangen. In dieser Einschätzung wurde er durch Henk VAN DE WETERING ausdrücklich unterstützt. DANIEL informierte die Anwesenden über die vorhandene Struktur der Nachwuchsförderung in allen Jahrgangsklassen und das neue Talentförderprogramm. Das wichtigste Ziel dieser erweiterten Konzeption sei das Schließen der „großen Lücke“, die bei der momentanen Struktur im Nachwuchsleistungsfußball noch klaffe: die Erfassung aller talentierter Spieler der Fördergruppe U12/U13 und die zusätzliche Förderung dieser begabten Jungen und Mädchen (neben dem Vereinstraining). Organisatorisch seien bis zu 390 Stützpunkte mit je 30 Spielern/innen in ganz Deutschland angedacht. Zur Zeit arbeiteten etwa 1.200 Honorartrainer im DFB-Talentförderprogramm. Mit Beginn der Spielsaison 2002/2003 solle jeder Stützpunkt etwa 70 Vereine betreuen, die von 29 hauptamtlichen Stützpunktkoordinatoren konzeptionell und organisatorisch beraten werden sollen. DANIEL ergänzte die sehr detailliert dargestellten personellen und strukturellen Maßnahmen durch weiterführende Aufgabenfelder: Trainerausbildungen vor Ort, eine verstärkte Zuwendung zum Kinderfußball und die Erweiterung und Vertiefung der „Schulkooperationen“. Hierdurch erwarte der DFB vor allem (1) eine optimale Förderung im besten „fußballerischen Lernalter“, (2) ein intensiveres Sichten der talentiertesten Spieler und (3) eine gleichzeitige Niveauanhebung des Vereinstrainings.

Bei der anschließenden Praxisdemonstration von METAXAS und seinen Mitarbeitern mit C-Junioren aus dem DFB-Modellprojekt (Mittelrhein) wurde mit Hilfe vielfacher Situationsarrangements in Einzel- und Kleingruppenübungen das Fintieren geübt und durch Einzelkorrekturen analysiert und verbessert. Als Organisationsform wurde das Stationstraining gewählt, so dass die Trainer-Teams im Sinne der angestrebten Individualisierung von Training aufgabenteilig insbesondere an technisch-taktischen Details arbeiten konnten.

Neben diesen Hauptreferaten mit anschließenden Praxis-Beispielen aus den Niederlanden und Deutschland gab es noch eine Reihe ansprechender Kurzreferate und Poster, von denen aus Platzgründen nur einige hier Erwähnung finden können: So referierte Prof. Dr. Werner KUHN (FU Berlin) zum Thema „Braucht der Nachwuchsfußballer ein Cross-Training?“ Über die Ideografie und den Definitionsbereich „befreite“ er das „Cross-Training“ von falschen Annahmen und Deutungen. Cross-Training solle unter Einbeziehung anderer Sportarten, Aktivitäten oder Trainingstechniken in erster Linie zu einer Verbesserung der Leistung in der Primärsportart führen. Auf der Grundlage seiner primär qualitativen Studien konnte Kuhn das Cross-Training für den Nachwuchsspieler bejahen und fasste die Ergebnisse wie folgt zusammen: 1. Cross-Training könne helfen, die Herausbildung einer athletisch-koordinativen Spielerpersönlichkeit zu fördern. 2. Cross-Training böte die Möglichkeit, den Trainingsprozess abwechslungsreich und interessant zu gestalten und die Drop-Out Quote im Nachwuchsfußball zu senken. 3. Die Durchführung einer sportartübergreifenden Ausbildung im Grund- und Aufbaustraining sei von grundlegender Bedeutung für das „Aufschaukeln“ der individuellen sportartspezifischen Leistungsfähigkeiten. 4. Cross-Training könne als Instrument zur Diagnose weiterführender Talentpotentiale genutzt werden.

Gerd THISSEN (Bochum) stellte das „Internetportal www.fussballD21.de – Aufgaben und Ziele der Stiftung Fußballforschung im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendfußballs“ vor. Seit Dezember 2000 bestünde insbesondere für fußballinteressierte Kinder- und Jugendliche die Möglichkeit, über dieses Portal Informationen zu Trainingsmethoden, Bolzplatzspiele, Ernährungs- und Starttipps, Anregungen zum Fußballspielen in der Schule, aktuelle Fußball-News etc. schnell und direkt online zu erhalten.

Peter LANGE (Bochum) wandte sich in seinen theoretischen Ausführungen der „Neugestaltung und Förderung im Jugendfußball – Was kann der deutsche Fußball von seinen vorhandenen Strukturen nutzen?“ zu. Am Beispiel seiner Tätigkeiten und Erfahrungen als Kreisjugendübungsleiter im Raum Bochum verdeutlichte er die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung des erweiterten DFB-Förderungsprogramms. Hindernisse zur Umsetzung der Neugestaltung und Förderung im Jugendfußball sah er in folgenden Punkten: Regionale Egoismen und mangelhafte Kompetenzen ehrenamtlich Tätiger, von Eltern und betreuenden älteren Spielern; einen großen Teil nicht lizenzierte Trainer und Übungsleiter; unterschiedliche Interessenslagen im Fördersystem; relativ feste Strukturen, die einer besseren Nutzung und inhaltlichen und personellen Ausstattung anstatt einer radikalen Änderung bedürften.

Weitere Themen der Veranstaltung (Kurzreferate, Poster) waren: Prof. Dr. Dieter TEIPEL u.a. (Jena): Beurteilung spezifischer Belastungsbedingungen im Spiel durch deutsche und ungarische Fußballspieler; Marco SCHMIDT (Bayreuth): Analyse des Talentkonzeptes „Fußball-Leistungsklassen“ des Bayerischen Fußballverbandes e.V.; Lothar NIEBER (Greifswald): Brauchen Fußballer neben dem Techniktraining ein systematisches Koordinationstraining in allen Förderstufen?; Klaus MATTES/Dr. Sieghard BELOW/Prof. Dr. Günter TIDOW (HU Berlin): Auch Schusshärte entscheidet Spiele; Michael NEES (Stutensee): Nachwuchsförderung in Japan; Erin GERLACH (FU Berlin): Selbstwirksamkeitserwartungen im Fußball – Entwicklung eines neuen Messinstruments; Gerhard BAUER (TU München): Talentförderung im Fußball. Ein interdisziplinäres Projekt der TU München mit dem FC Bayern München; Prof. Dr. Pekka LUHTANEN (Jyväskylä): SAGE Game Manager Multi Sports Software for Soccer, Ice Hockey, Basketball, Volleyball + one game; PD DR. Wolfgang KRETHLOW (Greifswald): Football Fun 2000. Eine Alternativversion des Fußballregelwerkes für mehr Gesundheit, Spaß und Lebensfreude; Hans-Dieter TE POEL (Limburg): Eine neue forschungsstrategische Alternative zur Optimierung des Nachwuchsleistungsfußballs in Deutschland.

In einem abschließenden Diskussions-Forum mit den Hauptreferenten LUHTANEN, RUTTENSTEINER, TIMMERS, VAN DE WETERING, MASSINK, DANIEL und SCHOTT konnte unter der Leitung von NAUL zur Fragestellung „Existieren Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede hinsichtlich der skizzierten neuen Wege in Deutschland und Europa?“ folgendes festgehalten werden: Die präsentierten Modelle und Konzeptionen aus dem europäischen Ausland sehen ihren Ausgangspunkt in der Formulierung eines ganzheitlichen Förderkonzeptes (nicht nur für Talentierte) und beziehen eine pädagogisch orientierte „Jugendarbeit durch Fußball“ mit in ihr

Talentförderkonzept ein. Der deutsche Weg würde eine solches erweitertes Konzept vermissen lassen.

Von Seiten des LandesSportBundes NW und dem zuständigen Ministerium für den Sport, hier vertreten durch Paul GUHS (Düsseldorf), wurde das Fehlen von Rahmentrainingsplänen für den Nachwuchsfußball und die mangelhafte Kooperation und Abstimmung zwischen den an den Maßnahmen zum Nachwuchsfußball beteiligten Institutionen beklagt. Ein langfristiger Leistungsaufbau setze vor allem systematische und abgestimmte Eignungsdiagnostiken, Zeit- und Etappenstrukturen, Trainingssteuerungen, Wettkampf-, Organisations- und Förderstrukturen aller beteiligten Institutionen voraus. Diesbezüglich sei man auf vielen Ebenen der Nachwuchsförderung erst am Anfang einer effizienten Zusammenarbeit.

Der Sprecher der dvs-Kommission Fußball, Prof. Dr. Dieter AUGUSTIN (Mainz), regte die Initiierung von Partnerschaften für den Nachwuchsleistungsfußball in Deutschland an und unterstrich das überdauernde Interesse und die große Bereitschaft der Kommission, gemeinsam mit dem DFB in eine wissenschaftliche Prozessbegleitung einzutreten. In diesem Zusammenhang brachte RUTTENSTEINER seine große Verwunderung gegenüber dem derzeitigen „Theorie/Praxis-Verhältnis“ im deutschen Fußballsport zum Ausdruck. Er sprach sich für eine europaweite Inanspruchnahme der Beratungsfunktion der Sportwissenschaft und ihrer Teildisziplinen insbesondere für den Nachwuchssport aus. Der Schulfußball in Deutschland sollte verstärkt in eine Nachwuchsförderung einbezogen werden. Insbesondere das Vertrautmachen einer möglichst großen Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit dem Fußballspiel (sportartspezifisch und sportartübergreifend) könnte im Zuge der Entwicklung und Förderung von Ganztagschulen Talenterkennung und Talentförderung auf eine noch breitere Basis stellen „zwischen Schule und Verein“. Gerade hier könnte von ausländischen Erfahrungen in Deutschland profitiert werden (NAUL, Essen).

Lässt man die dreitägige Veranstaltung Revue passieren, so verschmolzen die Themen der Referenten in Duisburg-Wedau im Laufe der Veranstaltungstage erneut zu einer „Einheit in Vielfalt“: Die präzise Benennung der Problemfelder mit den nationalen und internationalen Besonderheiten, die eindeutigen Forderungen nach wissenschaftlicher Prozessbegleitung, die Beleuchtung der skizzierten Wege aus unterschiedlichen Richtungen (sprich Teildisziplinen) und die Sachlichkeit, Toleranz, Achtung und Offenheit in den Diskussionen prägten die Veranstaltung in einem hohen Maße. Von Roland NAUL und seinen Helferinnen und Helfern gut organisiert und über alle Sprachgrenzen hinweg moderiert, wurde ein Tagungsklima geschaffen, das Lust auf weiterführende Analysen, Interpretationen und Vergleiche geweckt hat, um neue „Wegstrecken“ zur Nachwuchsförderung im Fußballsport zu gehen. „Es geht um die Zukunft unseres Spiels – Nicht mehr und nicht weniger“ (Gunnar GERISCH, Köln; Stellvertretender Sprecher der dvs-Kommission Fußball). Deshalb darf man auf den Tagungsband zum Nachlesen mit Recht gespannt sein, der diesmal nicht in der dvs-Schriftenreihe, sondern beim Meyer & Meyer Verlag erscheinen wird.

Hans-Dieter TE POEL
Limburg

„Strategie, Taktik und Mannschaftsführung im leistungsorientierten Fußball“**Ankündigung der 18. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (15.-16. November 2002; München)**

Mit der gewählten Thematik ergreift die Kommission Fußball der dvs die Chance, den Modellcharakter des Leistungsfußballs auch für die Zielstellungen einer intensiven Nachwuchsarbeit zu thematisieren. Nachdem die Talentproblematik und die Nachwuchsförderung bei den Tagungen in Jena und Duisburg, die Leistungsdiagnostik in Bochum im Zentrum der Tagungen standen, rückt nun wieder das Spiel im Spitzenbereich in den Blickpunkt des Interesses. Welche Angriffs- und Abwehrstrategien und -taktiken gibt es im modernen Fußball des beginnenden 3. Jahrtausends, welche dominieren bei weltbesten Teams? Auch die wichtige psychologische Komponente der Führung von Mannschaften soll bei dieser Betrachtung nicht ausgeklammert werden.

Beobachtungsverfahren unter Berücksichtigung der neuesten computer- und videogestützten Varianten werden damit in den Mittelpunkt des methodologischen Interesses gerückt. Damit trägt die Kommission der explosionsartigen technologischen Entwicklung in diesem Bereich Rechnung. Darüber hinaus soll durch die Befragung von Spitzentrainern versucht werden, die „Essentials“ der Führung einer Spitzenmannschaft offen zu legen.

Der Anwendungsaspekt stand seit jeher im besonderen Fokus der Kommission. Der Nutzen der ausgewählten Thematik für die Praxis (Wissen um die Prinzipien modernen Fußballspiels, Wissen um die letztendlichen Zielstellungen der Nachwuchsarbeit (Wo geht die Reise hin? Welche Positionen nehmen erfolgreiche Trainer ein?) ist

offensichtlich. Die Thematik ermöglicht eine Fülle von Teilthemen und gibt der Hoffnung der Veranstalter Nahrung auf ein Gesamtergebnis, das die Struktur des derzeitigen Spitzenfußballs wissenschaftlich fundiert abbildet. Ziel des Symposiums ist somit eine empirische Theorie zur Strategie, Taktik und Mannschaftsführung des Fußballs im hohen und höchsten Leistungsbereich.

Die Kommission geht bei der Vorbereitung dieses Symposiums einen neuen Weg: Fachleute aus den eigenen Reihen sollen zu den erforderlichen Themen angefragt werden. Damit soll versucht werden, modellbezogen zu den theorieadäquaten Teilthemen Beiträge zu erhalten. Das Symposium wird darüber hinaus einen zeitlichen Freiraum für die Diskussion bereitstellen, wodurch der Gedankenaustausch zwischen den Kommissionsmitgliedern gefördert werden soll.

Die 18. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball wird in Kooperation und mit Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), des Bundes Deutscher Fußball Lehrer (BDFL) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) vom Lehrgebiet Fußball an der Fakultät für Sportwissenschaft der TU München ausgerichtet. Beginn der Tagung wird am 15.11. um 9.00 Uhr sein, so dass eine Anreise am 14.11. empfohlen wird. **Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Gerhard BAUER, TU München, Fakultät für Sportwissenschaft, Lehrgebiet Fußball, Connollystr. 32, 80809 München, Tel.: (089) 289-24608, eMail: fussball.bauer@lrz.tum.de.

Kommission Gesundheit**„Interventionen im Gesundheitssport und in der Sporttherapie“****Bericht von der 6. Jahrestagung der dvs-Kommission Gesundheit (14.-15. März 2002; Bad Schönborn)**

Das Thema „Interventionen im Gesundheitssport und in der Sporttherapie“ lockte über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 6. Jahrestagung der dvs-Kommission Gesundheit nach Bad Schönborn. Vielleicht war es aber auch die Sicherheit, in den optimalen Räumlichkeiten der Schettler-Klinik nach 1998 zum zweiten Mal eine im „ganzheitlichen Sinne“ gelungene Tagung zu erleben, organisiert vom routinierten Team um Alexander WOLL und Klaus BÖS von der Universität Karlsruhe.

In vier Hauptvorträgen thematisierten B. KOES (Universität Amsterdam), B. BÜHRELEN (Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung), A. RÜTTEN (Universität Erlangen-Nürnberg) und A. WOLL (Universität Karlsruhe) einerseits indikationsspezifische und andererseits bevölkerungsbezogene (Bewegungs-)Interventionen und Möglichkeiten zu deren Evaluation. Dabei wurde der Aspekt einer notwendigen und möglichen Evidenzbasierung im Bereich des Gesundheitssports und der Sporttherapie besonders intensiv diskutiert. In vier zweistündigen Arbeitskreisen mit 20 Beiträgen wurden diese Themenbereiche konkretisiert und vertieft, wobei die Mischung von Routiniers und Neulingen von den meisten als anregend, von manchen aber auch als zu großes „Diskrepanzerlebnis“ empfunden wurde. In der abschließenden Podiumsdiskussion war Wolfgang SCHLICHT als Moderator

auf eine sehr ideenreiche Weise provozierend – für seine Diskussionspartner und für das schnell mit einbezogene Publikum.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Klaus PFEIFER (Uni Magdeburg) zum neuen Sprecher gewählt, weitere Mitglieder des Sprecherrates sind Michaela KNOLL (Karlsruhe), Walter BREHM (Bayreuth), Alfred RÜTTEN (Erlangen) und Manfred WEGNER (Kiel). Ulrike UNGERER-RÖHRICH (Bayreuth) übernahm die Leitung einer Arbeitsgruppe zur weiteren Konkretisierung der universitären Ausbildungskonzeptionen für die Felder Gesundheitssport und Sporttherapie.

Die nächste Jahrestagung der Kommission Gesundheit im September 2003 findet in Kooperation mit der DGSP in Potsdam statt. Nach einer eigenständigen Auftaktveranstaltung am 24.09.2003 werden weitere Vortragsveranstaltungen, Arbeitskreise und Workshops an den folgenden Tagen in den Rahmen des Deutschen Kongresses für Sportmedizin und Prävention eingebunden.

Prof. Dr. Walter BREHM
Universität Bayreuth

Prof. Dr. Klaus PFEIFER
Universität Magdeburg

Kommission Leichtathletik

„Die Leichtathletik in der sportwissenschaftlichen Forschung. Konzepte und Projekte – Resultate und Perspektiven“ Ankündigung der 7. Tagung der dvs-Kommission Leichtathletik (10.-11. Oktober 2002; Bad Blankenburg)

Die Jahrestagung der dvs-Kommission Leichtathletik im Jahre 2002 in Bad Blankenburg (Thüringen) wird sich schwerpunktmäßig mit der Forschung im Rahmen der Leichtathletik befassen. Dabei sollen einerseits Forschungskonzepte und -projekte vorgestellt und diskutiert werden und andererseits konkrete Forschungsergebnisse, welche für die Sportart Leichtathletik von Relevanz sein können, vorgestellt werden. Letztendlich soll auch der Blick auf weitere Entwicklungslinien und Perspektiven gelenkt werden.

Schwerpunkt der Tagung soll die Präsentation aktueller Forschungsprojekte und vorliegender Ergebnisse der Leichtathletik in den verschiedenen Praxisfeldern Schulsport, Vereins- und Wettkampfsport sein.

Kolleginnen und Kollegen, die einen Beitrag einbringen wollen, werden gebeten, eine kurze Zusammenfassung (1 Seite DIN A 4) umgehend beim Sprecher der Kommission Leichtathletik einzureichen (Adresse: s.u.). Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf 35,00 €.

Informationen zur Tagung, die vom Institut für Sportwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena ausgerichtet wird, finden Sie auch auf der Internetseite der dvs-Kommission Leichtathletik unter www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/mittelbau/dvs.html oder erhalten Sie bei: Dr. Peter WASTL, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 1, Geb. 28.01, 40225 Düsseldorf, Tel.: (0211) 81-14935, Fax: (0211) 81-14886, eMail: wastl@uni-duesseldorf.de.

Kommission Schwimmen

„Von den Halloren zur Gegenwart des Schwimmsports“ Ankündigung der 5. Tagung der Kommission Schwimmen (25.-27. September 2002; Halle/Saale)

Sportwissenschaftliche Problemfelder in der Lehre und Forschung sollen im Kontext zur Sportart „Schwimmen“ reflektiert werden. Somit sind einerseits die Fachvertreter in den sportwissenschaftlichen Einrichtungen und andererseits Kolleginnen und Kollegen, die sich aus ihrer Fachperspektive im Medium Wasser „aufhalten“ willkommen. Inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich aus der strukturellen Spezifik einer Sportart innerhalb ihrer Theoriebildung. Dadurch werden praktisches Handeln und technologisches Vorgehen abstrahiert. Den Rahmen der Tagung bildet das 500-jährige Jubiläum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter dem Leitthema „Zukunft mit Tradition“. Insofern ergibt sich der Bezug zu den Halloren als erste in Deutschland wirkende Schwimmlehrer. Der Gegenstand dieser Tagung wird durch aktuelle Forschungsansätze im Schwimmsport dominiert in folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Bewegungstheoretische Ansätze (Biomechanik, Sportmotorik), Trainingswissenschaftliche Bereiche, Gesundheitlich-medizinische Aspekte, Psychologische und soziologische Problemfelder, Anwendungsfelder (Leistungssport, Behindertensport, ...), Lehren und Lernen.

Es ist vorgesehen, diese Schwerpunkte durch Referate einzuleiten. Im Anschluss werden Untersuchungen, Studien, Forschungs- und Erfahrungsberichte innerhalb dieser Bereiche vorgestellt. Der bekannte Transfer von Resultaten der Leistungssportforschung auf andere Be-

reiche wird angeregt. Die Ausrichter sind bemüht, einerseits eine inhaltlich interessante Tagung zu initiieren und andererseits an das vertraute Klima der letzten Treffen in Freiburg anzuknüpfen.

Die Tagung findet im Hotel Magistralen Carre vom Mittwoch, den 25.09., 13.30 Uhr bis Freitag, den 27.09.2002, ca. 14.00 Uhr statt. Kolleginnen und Kollegen, die an der Tagung teilnehmen möchten, können sich bis zum 15. Mai 2002 anmelden. Gleichzeitig sollte der Wunsch für die Zimmerreservierung (Einzel- oder Doppelzimmer) angegeben werden.

Die Tagungsgebühr beträgt für dvs-Mitglieder 40,00 € und für Nicht-Mitglieder 50,00 €. Jeder Teilnehmer erhält einen Tagungsbericht. Zur Unterbringung stehen im Tagungshotel Einzelzimmer (50,00 €) und Doppelzimmer (je 30,00 €) zur Verfügung.

Die Teilnehmergebühren sind mit der Anmeldung auf das Konto Nr. 203011100 bei der Dresdner Bank Halle (BLZ 800 800 00) Verwendungszweck „318/01+Namen“ zu überweisen. Bei Rücktritt wird eine Bearbeitungsgebühr von 15,00 € erhoben.

Anmeldungen sind zu richten an: Dr. Andreas HAHN, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Sportwissenschaft, 06099 Halle, Tel.: (0345) 55-24453, Fax: (0345) 55-27054, eMail: hahn@sport.uni-halle.de, Internet: <http://www.sport.uni-halle.de>

GEORG FRIEDRICH (Hrsg.)

Zeichen und Anzeichen – Analysen und Prognosen des Sports

dvs-Tagung vom 8.-9. Oktober 1998 im Schloß Rauischholzhausen
(Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 116)

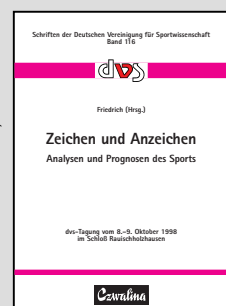
Mit Beiträgen von Wilhelm KÖLLER, Elk FRANKE, Eberhard HILDENBRANDT, Thomas ALKEMEYER, Jürgen SCHWIER, Franz BOCKRATH, Maud C. HIETZGE, Matthias SCHIERZ und Anne SCHILDMACHER.

* dvs-Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf den Ladenpreis

Richten Sie Ihre Bestellung an:

dvs-Geschäftsstelle · Postfach 73 02 29 · 22122 Hamburg · eMail: dvs.Hamburg@t-online.de

Hamburg: Czwalina 2001. 150 Seiten.
ISBN 3-88020-377-6. 20,50 €*



Sektion Sportgeschichte

Jahn im Aerobicdress?

Bericht über die Jahrestagung der dvs-Sektion Sportgeschichte „Erinnerungen, Geschichte(n), Traditionen. Rekonstruktionen der Vergangenheit zwischen Markt und Mythos“ (12.-15. Mai 2002; Leipzig)

Das stand zwar nicht zur Debatte, aber ob Jahn heute als Leitbild eingesetzt werden kann, das wurde sehr wohl von den etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportgeschichte diskutiert. Die Veranstaltung wurde vom 12. bis 15. Mai 2002 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Turner-Bund in Leipzig durchgeführt und stand unter dem Motto „Erinnerungen, Geschichte(n), Traditionen. Rekonstruktionen der Vergangenheit zwischen Markt und Mythos“. Anlässlich des bevorstehenden Deutschen Turnfestes wurde thematisch verstärkt auf die deutsche Turngeschichte und ihre Rezeption sowie ihren wohl bekanntesten Vertreter, Friedrich Ludwig Jahn, dessen 150. Todestag in diesem Jahr begangen wird, Bezug genommen.

Die Vorträge reichten von Referaten, die sich kritisch mit Jahn und seiner Biographie auseinandersetzen, Beiträgen über die GuthsMuths-Rezeption an der Salzmannschule und die Frage nach antisemitischen Strömungen in der frühen Turnbewegung, über das Verhältnis von Carl Diem und der Deutschen Turnerschaft, den Nationalsozialismus im Blickwinkel der Sportgeschichtsschreibung bis hin zu Überlegungen zu einer „Geschichte der Schnelligkeit im Sport“.

Aber auch internationale Aspekte der Turn- und Sportgeschichte, vorgetragen von ausländischen Referenten, begleiteten diese Tagung. In seinem Eröffnungsvortrag zeigte der renommierte belgische Sporthistoriker Roland RENSON (Leuven) Paralleltäten der Entwicklung der Leibesübungen im 19. Jh. in Europa auf. Des Weiteren wurde ein Einblick in die panslawische Sokolbewegung in Tschechien gegeben, ein japanischer Kollege referierte über Einflüsse eines deutschen Turners auf die Entwicklung der japanischen Turntechnik in den 1930er Jahren.

Veranstaltungsplanung der Sektion für 2003

Jahrestagung 2003

Die Jahrestagung der Sektion soll vom 15. bis 18. Mai 2003 zum Thema „Olympische Spiele – Geschichte und Perspektiven“ stattfinden. Die Bewerbung Deutschlands um die Olympischen Spiele des Jahres 2012 sind Anlass für die Sektion Sportgeschichte, das Thema Olympia auf ihrer Jahrestagung 2003 zu behandeln. Dabei soll es nicht nur um die Geschichte der modernen Olympischen Spiele gehen, sondern ebenso um die Antike sowie um Fragen der Rezeption olympischer Spiele und Wettkämpfe. Die Tagung findet am Sitz des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg, in Maulbronn, unmittelbar neben dem weltberühmten Kloster Maulbronn, statt (Frankfurter Str. 4, 75433 Maulbronn, Tel.: (07043) 103-16/-17, Fax: (07043) 103-45). 2003 feiert das Institut sein 10-jähriges Bestehen. Die Sektionstagung endet deshalb am Samstag mit einer gemeinsamen Veranstaltung zum Jubiläum des Instituts.

Die Vorführung des vom MDR im Vorfeld des Turnfestes in Auftrag gegebenen Films: „Die Turn- und Sportfeste in der DDR in der Ära Honecker“ durch Filmemacherin Karin MAUERSBERGER und Sporthistoriker Hans Joachim TEICHLER (Potsdam), entfachte eine spannende Diskussion zwischen den anwesenden ost- und westdeutschen Sporthistorikern und -historikerinnen, die bei dem brisanten Thema der Kontrolle der Deutschen Turn- und Sportfeste der DDR durch die SED und Staatssicherheit eine Fortsetzung fand.

Als eine Art Resümee der Tagung wurde in einer Podiumsdiskussion Bezug auf Jahn und die moderne Turnbewegung sowie die Rezeption und Aktualität des Turnvaters genommen. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass jede Zeit ihre eigenen Vorbilder braucht und dass sich Idole und Ideale aus anderen Zeiten und anderen Kulturen nur schwer in die Gegenwart übertragen lassen, da diese vielfältige neue Anforderungen und Herausforderungen bereithält.

Den eigentlichen Abschluss des Symposiums stellte die Eröffnung der für das Turnfest konzipierten turn- und sporthistorischen Ausstellung „SportSchau“ im Alten Rathaus in Leipzig dar, die – angefangen von der Turnfestkleidung bis zu Fragen der Verpflegung – Einblick in die vielfältigen Aspekte der Deutschen Turnfeste und der in der ehemaligen DDR durchgeführten Deutschen Turn- und Sportfeste bietet. Der Rundgang durch die Ausstellung ließ viele während der Tagung kritisch diskutierten Themen nochmals lebendig werden.

Prof. Dr. Dr. Gertrud PFISTER
Universität Kopenhagen

Anmeldung von Beiträgen sind zu richten an: Prof. Dr. Michael KRÜGER, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster, Tel.: (0251) 833-2360, eMail: mkrueger@uni-muenster.de.

Forum auf dem dvs-Hochschultag 2003

Auf dem Hochschultag der dvs, der vom 21. bis 23. September 2003 in Münster stattfindet, steht unter dem Motto „sport goes media – Zwischen Tradition und Vision“. Die dvs-Sektion Sportgeschichte bietet im Rahmen des Hochschultages ein eigenes Forum an. Auf dieser Veranstaltung soll das Thema „Sport in Ausstellungen und Museen“ diskutiert werden. Interessenten wenden sich bitte an: Prof. Dr. Michael KRÜGER, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster, Tel.: (0251) 833-2360, eMail: mkrueger@uni-muenster.de.



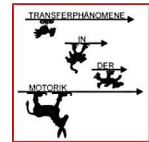
www.dvs-sportwissenschaft.de



Sektion Sportmotorik

„Transferphänomene in der Motorik“

Ankündigung des 8. Symposiums der dvs-Sektion Sportmotorik (30.01.-01.02.2003; Bremen)



In der Sportwissenschaft und in der Sportpraxis gibt es eine Vielzahl impliziter Annahmen, unter welchen Bedingungen, mit welchen Aufgaben, für welche Fertigkeiten etc. ein positiver oder auch negativer Transfer zu erwarten ist. Beispielsweise wird beim motorischen Lernen von einem asymmetrischen bilateralen Transfer, beim Trainieren koordinativer Fähigkeiten von einem Transfer in die Breite, in methodischen Übungsreihen von einem Transfer zwischen den Übungsschritten und selbst beim Trainieren von Kraft und Ausdauer von einem positiven Transfer auf spezifische sportmotorische Leistungen ausgegangen. Die Beispiele verdeutlichen, dass Transfer in vielen sportwissenschaftlichen Bereichen wie selbstverständlich angenommen wird. Demgegenüber bleiben die empirischen Evidenzen sowie die theoretischen Begründungen und Erklärungen insbesondere beim Bewegungslernen unzureichend oder zumindest widersprüchlich. Die thematische Fokussierung des Symposiums soll diesen Aspekt der sportwissenschaftlichen Forschung aktualisieren und ein Forum darstellen, auf dem Theorien, Modelle und empirische Befunde des Transferphänomens intensiv diskutiert werden können. Aufgrund der thematischen Überschneidungen mit anderen sportwissenschaftlichen Disziplinen sind sowohl Vertreter/innen der Motorikforschung als auch der Sportpsychologie, der Trainings-

wissenschaft, der Biomechanik und der Sportpädagogik zur Teilnahme an dieser Diskussion explizit aufgefordert. Das wissenschaftliche Programm enthält Hauptvorträge, Arbeitskreise, Praxisdemonstrationen, Videodemonstrationen sowie eine Posterausstellung. **Beiträge** zum Symposium können **bis zum 01.10.2002** (Vorgaben siehe Tagungshomepage) angemeldet werden.

Der Wissenschaftliche Beirat lobt einen Preis für die drei besten Nachwuchsarbeiten zum Forschungsgebiet Sportmotorik aus. Es können Examens-, Master- oder Diplomarbeiten eingereicht werden. Die vorgeschlagenen Arbeiten müssen zusammen mit einem Gutachten der betreuenden Hochschullehrerin bzw. des betreuenden Hochschullehrers in doppelter Ausfertigung spätestens bis zum 15. Oktober 2002 eingereicht werden.

Die Tagung beginnt am Donnerstag, 30. Januar 2003 um 13.00 Uhr und endet am Samstag, 01. Februar 2003 um 13.00 Uhr. Informationen zu den Tagungsgebühren etc. sind der Tagungshomepage unter www.sport.uni-bremen.de/sportmotorik zu entnehmen. Dort ist auch die Anmeldung möglich.

Weitere Informationen gibt auch das Tagungssekretariat: Universität Bremen, Studiengang Sportwissenschaft, Frau HEINEKAMP, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-7064, Fax: (0421) 218-4577.

Sektion Sportphilosophie

„Schmerz“

Ankündigung einer Tagung der dvs-Sektion Sportphilosophie (28.-30. November 2002; Bremen)

Menschen hatten zu allen Zeiten einen verletzlichen Körper. Sie unterlagen und unterliegen den Bedingungen des physiologischen Mangels (Nahrung, Schlaf). Sie sind sterblich. Es gibt aber von diversen Wissenschaftstheorien (Historische Anthropologie, Kulturanthropologie, Psychoanalyse, Philosophie und der feministischen Wissenschaft) Erkenntnisse, die den stabilen Zusammenhang vom bewussten Subjekt und seinem Körper erschüttert haben. Mit anderen Worten, kulturelle Codes formen das, was Menschen als „Realität“ wahrnehmen. Körperliche Ausdrucks- und Wahrnehmungsformen unterliegen kulturellen Mustern. Die Literaturwissenschaftlerin Elaine Scarry unternahm den interessanten Versuch, den Aufbau von Kultur und Gesellschaft von der Empfindsamkeit des Leibes her zu denken.

Wir leben in einer Kultur, die auf Schmerzfreiheit setzt, den Schmerz verdrängt oder zu verdrängen sucht. Das gilt sowohl für den physischen wie für den psychischen Schmerz. Die Technisierung und Verwissenschaftlichung des Körpers (z.B. in der Medizin) haben dazu geführt, besser mit dem Schmerz umzugehen, ihn aber auch zu verdrängen und zu unterdrücken.

Der Sport ist ein besonderes Feld, in dem der Schmerz eine wesentliche Rolle spielt. Jeder Sportler kennt ihn, jeder ambitionierte Sportler entwickelt Techniken, um mit dem Schmerz umzugehen. Leidenspraktiken werden kultiviert und mitunter bewusst aufgesucht. Körperlust und

Körperqual fließen ineinander und müssen nicht zwangsläufig Gegensätze bilden. Es gibt eine Suche nach Grenzen, nach Grenzerlebnissen und den Wunsch nach Selbstvergewisserung. Der Schmerz als Ritual zelebriert, wird als Möglichkeit gesehen, das alte Ich auszulöschen um die Transzendenz zu einem neuen gestählten Ich voran zu treiben. Der Schmerz erscheint als unmittelbarer Garant für Leben und Lebendigkeit und als Transformationsriemen für eine umfassende Verwandlung.

Während in anderen gesellschaftlichen Feldern der Umgang mit körperlicher Qual eher den Geruch eines pathologischen Masochismus hat, wird der heroisch leidende (und dadurch siegende) Athlet genau dafür öffentlich beklatscht. Es ist daher nach einer Schmerzkultur in einer Gesellschaft zu fragen und welche Funktion der Sport mit seinen subtilen Techniken der Schmerzbewältigung darin hat. Ein Hauptproblem wird die Versprachlichung von Schmerz sein, denn so nochmals E. Scarry, „Schmerz zertrümmert die Sprache“.

Die Tagungsleitung liegt bei Dr. Monika THIELE (Universität Bremen) und Prof. Dr. Thomas ALKEMEYER (Universität Oldenburg). Dort können auch Beitragsangebote eingereicht werden.

Kontakt: Dr. Monika THIELE, Universität Bremen, FB 9 – Studiengang Sportwissenschaft, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-2962, Fax: (0421) 218-4577, eMail: mothiele@uni-bremen.de.

Sektion Sportpsychologie (asp)



„Multivariate Verfahren“

Bericht über den asp-Nachwuchsworkshop (07.-09.Mai 2002; Münster)

Der diesjährige Nachwuchsworkshop der asp stand unter dem Thema „Multivariate Verfahren“ und fand vom 07. bis 09. Mai 2002 traditionsgemäß im Vorfeld der asp-Jahrestagung in Münster statt. Am Dienstagmittag trafen sich nun also über 30 junge Nachwuchswissenschaftler/innen, um in den drei Arbeitskreisen mit anderen Teilnehmern und den Betreuern, Achim CONZELMANN (Tübingen), Jürgen PERL (Mainz) und Dirk BÜSCH (Bremen), der für den verhinderten Michael EID eingesprungen war, über ihre Ideen, Fragen und Probleme zu diskutieren. Einige Teilnehmer/innen hatten drängende Sorgen bei ihren aktuellen Qualifikationsarbeiten, andere wollten nur zuhören, sich vor allem informieren, vielleicht orientieren und stellten daher selber gar nichts vor. Ein Teil der Teilnehmer befand sich zudem noch im Stadium ihrer Studienabschlussarbeiten. Trotz des sehr heterogenen Entwicklungsstandes und der mannigfaltigen Interessen, ergaben sich in den Arbeitskreisen viele interessante Diskussionen. Die geschah nicht zuletzt auch deshalb, weil die oft sehr unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmer und Betreuer ein ganz anderes Licht auf die Ideen und Vorstellungen über die eigene Arbeit warfen. So wurde Schützenhilfe bei den oft noch wagen, krausen und unausgegorenen Ideen geleistet, an konkreten methodischen Problemen diskutiert, Strukturierungsvorschläge gemacht, ermuntert aber auch gewarnt und zur Beschränkung gemahnt. Die eine oder andere Stolperfalle konnte so schon im Vorfeld erkannt und sicher umschifft werden.

Die informativen Referate von Achim CONZELMANN, Jürgen PERL und Bernd STRAUß (Münster) boten einen guten Überblick über die dargestellten Themen und fokussierten auf das Wesentliche: die Grundlagen und den Anwendungsbezug. Achim CONZELMANN erläuterte den interessierten Zuhörern noch einmal die Prinzipien des Hypothesentests und was zu beachten wäre, will man die jeweiligen Testkonzepte, für die man sich entschieden hat, korrekt anwenden. Er betonte noch einmal, welche statistischen Kennwerte und Größen auf jeden Fall zu berichten sein und ermunterte ausdrücklich dazu, auch nicht signifikante Befunde zu veröffentlichen. Jürgen PERL verdeutlichte in seinem Vortrag auf sehr anschauliche Weise Arten und Funktionsprinzipien neuronaler Netze. Er konnte durch seinen starken praktischen Bezug gleich eine Menge an Impulsen setzen und durch eigene Beispiele aus dem Bereich der Sportinformatik dokumentieren, wie diese Technik in sportlichen Anwendungsfeldern sinnvoll zum Einsatz kommen kann. Bernd STRAUß schließlich führte die Teilnehmer in die noch weitgehend wenig bekannte oder zumindest noch nicht so verbreitete probabilistische Testtheorie ein. Er demonstrierte die hierauf beruhende Anwen-

derung von Item Response Modellen und klärte über den Unterschied von Rasch, Latent Class und Mixed Rasch Modellierung auf. An einigen eigenen praktischen Beispielen konnte das heuristische Potential und die umfangreichen Möglichkeiten dieser Methoden veranschaulicht werden. In der praktischen Einheit von Wolfgang SCHÖLLHORN (Münster) erlebten dann auch gestandene Sportler/innen neben einer fundierten Einführung in das Sprinttraining nach dem Prinzip des differenzierten Übens wie einfach sie an ihre koordinativen Grenzen geführt werden können. Eine Erfahrung, die auch dem Autor dieses Textes in teils leidvoller Erinnerung verbleiben dürfte. Bedauerlicherweise musste der Vortrag von Michael EID entfallen, wie auch seine gesamte Mitwirkung an dem Workshop. Ein Umstand, der um so mehr enttäuschte, da sehr viele Teilnehmer/innen gerade an seiner Thematik „Loglineare Modellbildung“ großes Interesse bekundeten und zu dem oft auch schon konkrete Fragen parat hatten. Wenngleich diese Thematik ganz entfiel, gelang es den Veranstaltern Maike TIETJENS und Norbert HAGEMANN doch mit Dirk BÜSCH schnell einen weiteren Betreuer zu gewinnen, der den Arbeitskreis übernehmen konnte.

Der hervorragend organisierte Workshop bot neben dem Fachlichem auch viel Spaß und Raum für Kommunikation, sowie ein buntes Rahmenprogramm. Der gesellige Höhepunkt war sicher das gemeinsame Grillen, im Anschluss an eine Schnitzeljagd, bei auch künstlerisches Wirken gefordert war.

Wenngleich die Teilnehmer/innen sicherlich in sehr unterschiedlicher Weise hiervon profitiert haben, trat einiges klar hervor: Es besteht eine Nachfrage beim sportwissenschaftlichen Nachwuchs nach solchen Veranstaltungen. Deutlich wurde zum einen, dass der Bereich der multivariaten Verfahren zunehmend an Interesse gewinnt. Deutlich wurde aber auch, wie wichtig eine grundlegende Ausbildung und Betreuung des Nachwuchses ist. Hier gab es z.T. erheblichen Nachholbedarf und das unterstreicht noch einmal die große Bedeutung dieser Veranstaltung. Jeder „Nachwüchslers“ sei aufgefordert, ein entsprechendes Angebot unbedingt wahrzunehmen. Die Teilnehmer/innen selber sollten aber darauf achten, dieses Forum mit Qualität zu begehen und nicht für unangebrachte Selbstdarstellung zu missbrauchen, was der Idee des Austauschs und des kritischen Dialogs entgegen wirken würde. Trotz dieser leisen Mahnung, die sicher nicht die Veranstalter trifft, denn diese haben dem Workshop ein hervorragendes Umfeld geboten, bleibt das Fazit ein überaus positives.

Stefan THIELKE
Universität Oldenburg



Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen der
Sektionen und Kommissionen dvs finden Sie unter
www.dvs-sportwissenschaft.de



Kommission Sportspiele

„Begründungsdiskurs und Evaluation in den Sportspielen“

Ankündigung des 3. Sportspiel-Symposiums der dvs (26.-28. September 2002; Bremen)

Die Praxis der Sportspiele wird durch eine Fülle unterschiedlicher didaktischer, methodischer und trainingswissenschaftlicher Konzepte für das Lernen, Üben, Trainieren und Leisten geprägt. Diese Unterschiede beruhen einerseits auf Besonderheiten der jeweiligen Zugänge zu den Sportspielen. Andererseits werden darin spezifische Ziele und Bedingungen verschiedener Praxisbereiche (Schul-, Freizeit- und Leistungssport) zum Ausdruck gebracht. In sportwissenschaftlicher Hinsicht zeichnen sich viele Konzepte jedoch durch Mängel an expliziten Begründungen sowie durch überwiegend fehlende Qualitätsnachweise aus. Dies wird an aktuellen Fragestellungen u.a. zum Verhältnis von Schul-, Freizeit- und Leistungssport in den Sportspielen, zum Verhältnis von spiel-spezifischem und spielübergreifendem Training, von explizitem und implizitem Lernen in spieltaktischen Situationen, zum Verhältnis von Technik und Taktik etc. deutlich.

Das 3. Sportspiel-Symposium der dvs soll Perspektiven zur Überwindung von Kontroversen entfalten:

- Unter dem Thema „Begründungsdiskurs“ sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf Ziele, Inhalte und Methoden sowohl in den einzelnen Spielen als auch in den jeweiligen Anwen-

dungsbereichen (Schul-, Freizeit- und Leistungssport) heraus gearbeitet werden.

- Unter dem Thema „Evaluation“ sollen Verfahren und Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden, in denen Konzepte für Unterricht, Training und Wettkampf auf Qualität (Angemessenheit, Praktikabilität, Effektivität etc.) geprüft werden.

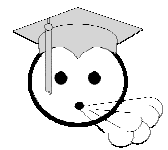
Die Perspektiven von Begründungsdiskurs und Evaluation richten sich auf die künftige Gestaltung von Unterricht und Training, von freizeit- und leistungssportlichem Wettkampf sowie auf Lehre, Ausbildung und Forschung im Bereich der Sportspiele.

Das wissenschaftliche Programm enthält Hauptvorträge, Arbeitskreise, Praxisdemonstrationen, Videodemonstrationen und eine Posterausstellung. Informationen zum Programm sind auch im Internet zu finden unter www.sport.uni-bremen.de/sportspiele. Dort ist auch eine Online-Anmeldung möglich.

Weitere Auskünfte: Tagungssekretariat dvs-Sportspiel-Symposium, Universität Bremen, FB 09 – Studiengang Sportwissenschaft, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-7064, Fax: (0421) 218-4577, eMail: heinekamp@uni-bremen.de.

Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs

Ankündigung des 12. dvs-Nachwuchsworkshops: Naturwissenschaftliche Teildisziplinen (10.-12. Oktober 2002; Potsdam)



Zielgruppe dieses Workshops sind Nachwuchswissenschaftler/innen (Diplomanden/innen; Examenskandidaten/innen; Doktoranden/innen; Habilitanden/innen), die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sind und/oder Anregungen, Austausch oder Diskussion zu ihren Forschungsfragen suchen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Interessen- bzw. Arbeitsschwerpunkt in den naturwissenschaftlich orientierten Disziplinen der Sportwissenschaft anzusiedeln ist; sie ist aber auch für Interessierte aus anderen Disziplinen offen.

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Vorstellung und Diskussion der Qualifizierungsprojekte in Kleingruppen. Zur Betreuung der Kleingruppen stehen namhafte Sportwissenschaftler als Tutoren zur Verfügung, welche Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Trainingswissenschaft, Motorik, Sportinformatik, Biomechanik, Sportpsychologie und Sportmedizin vertreten. Folgende Tutoren haben ihre Teilnahme bereits zugesagt: Prof. Dr. A. HOHMANN, Prof. Dr. M. LAMES, Prof. Dr. K. ROTH, Prof. Dr. R. DAUGS, PD Dr. K. WITTE, Prof. Dr. J. BECKMANN und Prof. Dr. J. INNENMOSER. Neben der Kleingruppenarbeit wird es auch die Möglichkeit zur individuellen Beratung geben.

Spezielle Fragen der Nachwuchsförderung werden durch Vertreter/innen der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ angesprochen und diskutiert.

Nicht zuletzt wird auch Zeit zur gemeinsamen sportlichen Aktivität und Kommunikation freigehalten.

Alle Teilnehmer werden gebeten, bis zum 31.07.2002 eine max. 3-seitige Projektskizze – insbesondere mit offenen Fragen und Problemen – ihres geplanten oder begonnenen Arbeitsvorhabens als Word-Datei per eMail einzusenden. Diese werden als Skizzenband vorab allen Teilnehmern und Tutoren zugesandt. Dadurch soll eine intensive Vorbereitung auf die jeweiligen Themen ermöglicht und eine sinnvolle Einteilung der Kleingruppen erleichtert werden. Veröffentlichungen sind nicht geplant.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Noch sind einige Plätze frei. Die Tagungsgebühr beträgt 35,00 € (für Workshopunterlagen, Übernachtung in der Turnhalle, Frühstück, Mittagessen, Kaffeepausen). Den Beitrag bitte auf folgendes Konto überweisen: Ilka Seidel, Nr. 111063401, Commerzbank Potsdam (BLZ 160 400 00); Kennwort: „dvs-Workshop, Name des Teilnehmers“. Die Anmeldung wird erst mit der Überweisung des Teilnahmebeitrages gültig.

Die Anmeldung bitte über die Tagungshomepage unter <http://www.uni-potsdam.de/u/ABTUBW/dvs-nachwuchs-2002.html> durchführen.

Weitere Informationen bei: Ilka SEIDEL, M.A., Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaft, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Tel.: (0331) 977-1091, Fax: (0331) 977-1263, eMail: iseidel@rz.uni-potsdam.de.

„Sportwissenschaftliche Forschung zwischen Verstehen und Erklären“**Ankündigung des 13. dvs-Nachwuchsworkshops: Geistes- und sozialwissenschaftliche Teildisziplinen (10.-12. Oktober 2002; Wuppertal)**

Diese Veranstaltung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen mit Arbeitsschwerpunkten in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft; Interessierte anderer Disziplinen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Ziel dieses Workshops ist es, Nachwuchswissenschaftlern/innen (Diplomanden/innen; Examenskandidaten/innen; Doktoranden/innen und Habilitanden/innen), die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sind, dienliche Anregungen und Hilfestellungen zu geben.

Dazu kann unter der Leitung und Betreuung namhafter Sportwissenschaftler/innen im Rahmen kleinerer Gruppen die eigene Qualifikationsarbeit vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus besteht für die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, intensive Einzel-Beratungsgespräche mit den Tutoren/innen zu führen. Das Tutorenteam besteht aus Prof. Dr. Eckart BALZ (Sportdidaktik), Prof. Dr. Marie-Luise KLEIN (Sportsoziologie/Sportökonomie), Dr. Lutz KOTTMANN (Sportpsychologie/Lehrplanentwicklung), Prof. Dr. Michael KRÜGER (Sportgeschichte/Sportpädagogik), PD Dr. Ansgar THIEL (Sportsoziologie) und Prof. Dr. Jörg THIELE (Sportpädagogik).

Die weitergehende Thematik des Workshops steht unter der Überschrift „Sportwissenschaftliche Forschung zwischen Verstehen und Erklären“. Fragen der Nachwuchsförderung werden durch Vertreter/innen der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ angesprochen und mit den Teilnehmern/innen diskutiert. Darüber hinaus wird auch genügend Zeit zur gemein-

samen sportlichen und kulturellen Aktivität und Kommunikation freigehalten.

Um die Kleingruppenarbeit im Voraus planen zu können, werden alle Teilnehmer/innen gebeten, bis zum 31.07.2002 (Anmeldeschluss) eine Skizze (max. 3 Seiten) ihres geplanten oder schon begonnenen Vorhabens einzusenden. Im Sinne einer ersten (wissenschaftlichen) Vorübung ist beim Abfassen dieser kleinen Skizze darauf zu achten, dass die zu Grunde gelegte oder anvisierte Frage- und Problemstellung der Arbeit pointiert umrissen wird.

Die Tagungsgebühr beträgt 35,00 € (für Workshopunterlagen und Teilverpflegung). Der Beitrag ist bei der Anmeldung auf folgendes Konto zu überweisen: Peter Neumann, Kennwort „dvs-Nachwuchs“, Nr. 9271289 bei der Stadtsparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00).

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt. Tagungsort (mit Übernachtungsmöglichkeit) ist das Tagungshaus „Ökumenische Werkstatt“ (Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal). Unterkünfte im Tagungshaus (im Mehrbettzimmer 12,50 €, Frühstück 5,00 €; evtl. noch günstiger) können über den Ausrichter gebucht werden.

Anmeldung und weitere Informationen bei: Dr. Peter NEUMANN, Bergische Universität-Gesamthochschule Wuppertal, Betriebseinheit Sportwissenschaft im FB 03, Fuhlrottstraße 10, 42097 Wuppertal, Tel.: (0202) 439-2115, Fax: (0202) 439-3126, eMail: pneumann@uni-wuppertal.de.

„Komplexe Welt des Sports – Interdisziplinäre Sportwissenschaft“**Ankündigung der 1. dvs-Winterakademie (11.-19. Januar 2003; Oberwiesenthal)**

Die über Veranstaltungen organisierte dvs-Nachwuchsförderung basiert auf zwei Säulen, den Nachwuchsworkshops und den Akademien. Beide verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen: Auf den dvs-Nachwuchsworkshops stehen Fragen und Probleme der Nachwuchswissenschaftler/innen bei der Bearbeitung ihrer persönlichen Forschungsprobleme im Mittelpunkt. Dagegen sollen die dvs-Akademien Möglichkeiten bieten, den eigenen Blickwinkel und das Wissensspektrum disziplinübergreifend zu erweitern und damit allgemeine Kompetenzen für die sportwissenschaftliche Forschung und Lehre zu erwerben. Die dvs-Akademien bieten damit nicht nur für die Nachwuchswissenschaftler/innen eine wichtige Möglichkeit, sich auf breiter Ebene sportwissenschaftlich fortzubilden, sondern sind auch für die dvs ein wichtiges integrierendes Moment der Nachwuchsförderung.

Vom 11.-19. Januar 2003 wird unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Klaus WILLIMCZIK in Zusammenarbeit mit der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ erneut eine dvs-Akademie angeboten, die als Winterakademie im alpinen Wintersportort Oberwiesenthal (Erzgebirge) durchgeführt wird. Zielgruppe der Winterakademie sind nicht-promovierte und promovierte Nachwuchswissenschaftler/innen, die nach einem abgeschlossenen Hochschulstudium ihr Arbeitsfeld in der sportwissenschaftlichen Forschung und Lehre gefunden haben (bzw. finden wollen). Thematisch baut die Winterakademie auf die von

der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ angestoßene Diskussion zur interdisziplinären Theoriebildung auf (vgl. Ze-phir 1/2001 und 2/2001).

Zentrale Zielsetzung der Winterakademie ist es, eine Fortbildung in komplexer sportwissenschaftlicher Theoriebildung und Forschungsmethodik anzubieten. Der Rahmenplan sieht auf organisatorischer Ebene neben Vorlesungen der Experten, kleinere Seminare und Arbeitsgruppen vor. Des Weiteren werden genügend Freiräume erhalten bleiben, um die Wintersportangebote Oberwiesenthals nutzen und während dieser Freizeitaktivitäten informelle Gespräche führen zu können. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden auf erkenntnistheoretische Grundlagen sportwissenschaftlicher Forschung, die Theoriekonstruktion und -überprüfung sowie Techniken der Versuchsplanung und Datenerhebung gelegt. Neben Merkmalen interdisziplinärer Theoriebildung und Forschungsmethodik sollen disziplinspezifische Besonderheiten herausgearbeitet werden. Abgerundet wird dieser Rahmenplan durch die Diskussion ethischer Fragen sportwissenschaftlichen Arbeitens, Fragen der Nachwuchsförderung, einer Expertendiskussion mit Praktikern des Sports sowie – bei Bedarf – der Diskussion von Forschungsarbeiten der Teilnehmer/innen der Winterakademie.

Didaktische Leitorientierung der Akademie soll es sein, diese Themen nicht auf abstrakter Ebene stehen zu lassen, sondern sie nach einführenden Plenumsveranstaltungen

tungen in Workshops an konkreten, disziplinübergreifenden Forschungsproblemen weiter zu bearbeiten. Als Experten zur Mitarbeit bereit erklärt haben sich aus der Psychologie Prof. Dr. Rainer WESTERMANN (Uni Greifswald) und Prof. Dr. Theo HERRMANN (Uni Mannheim). Des Weiteren wird ein methodologisch und empirisch arbeitender Pädagoge eingeladen. Aus der Sportwissenschaft werden Prof. Dr. Martin LAMES (Trainingswissenschaft, Uni Augsburg), Prof. Dr. Jürgen R. NITSCH (Sportpsychologie, DSHS Köln), Prof. Dr. Klaus ROTH (Bewegungswissenschaft, Uni Heidelberg) sowie Prof. Dr. Klaus WILLIMCZIK (Bewegungswissenschaft, Uni Bielefeld) an der Winterakademie teilnehmen.

Aus Kostengründen wurde für die Winterakademie ein Termin im Januar gewählt, der nicht in die Hauptsaison, allerdings ins Semester fällt. Der Veranstalter geht davon aus, dass es den Nachwuchswissenschaftler/innen an ihren Instituten ermöglicht wird, sich von Kolleginnen oder Kollegen in ihren Lehrveranstaltungen in der einen Semesterwoche vertreten zu lassen.

Die Tagungsgebühr beläuft sich auf 375 € für dvs-Mitglieder und 400 € für Nicht-Mitglieder. Darin enthalten sind das gesamte wissenschaftliche Programm sowie 8 Tage Pension in 2-Bett-Zimmern mit Frühstück, Lunchpaket und Abendessen im Hotel „Am Fichtelberg“. Das Hotel liegt mitten im alpinen Skigebiet Oberwiesenthals in 1.000m Höhe (Informationen im Internet unter www.oberwiesenthal.de/euromill).

Um effektive Arbeitsgruppen zu ermöglichen, wird die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt, so dass eine frühzeitige Anmeldung empfohlen wird. Die Anmeldungen zur dvs-Winterakademie sind an die folgende Kontaktadresse zu richten: Oliver HÖNER, Universität Bielefeld, Abt. Sportwissenschaft, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld; eMail: oliver.hoener@uni-bielefeld.de; Tel.: (0521) 106-5188.

Weitere Informationen zur dvs-Winterakademie sind auch im Internet unter <http://www.uni-bielefeld.de/sport/aktuell.html> abrufbar.

5. gemeinsames Symposium der Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft

„Messplätze – Messplatztraining – Motorisches Lernen“ (19.-21. September 2002; Leipzig)

In Kooperation zwischen der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft findet vom 19.-21. September 2002 in Leipzig das 5. gemeinsame Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft zum Thema „Messplätze, Messplatztraining, Motorisches Lernen“ statt. Ziel der wissenschaftlichen Veranstaltung ist es, zu dem immer bedeutungsvoller werdenden Thema eine Brücke zwischen anwendungsorientierter und grundlagenorientierter Forschung sowie verschiedenen Praxisfeldern (u.a. Leistungssport, Rehabilitationssport, Fitnesssport) zu schlagen.

Internationale und nationale Experten werden zu ausgewählten Schwerpunktthemen referieren. Hauptvorträge wurden bereits zur Thematik Messplätze und Messplatztraining von Prof. MASON (Australian Institute of Sport), Prof. MÜLLER (Salzburg), Prof. BRÜGGEMANN (Köln), Prof. DAUGS (Saarbrücken) und Prof. KRUG (Leipzig) sowie zur Thematik Motorisches Lernen von Prof. SHEA (Texas A& M University, USA) und Prof. HACKER (Dresden) zugesagt.

Die Arbeitskreise sollen sich schwerpunktmäßig mit dem Symposiumsthema beschäftigen, u.a. ist auch eine

Präsentation des Ergometriezentrums am IAT vorgesehen. Weiterhin ist eine Poster- und eine Industrieausstellung vorgesehen. Die Symposiumssprachen sind Deutsch und Englisch.

Anmeldungen zur Symposiumsteilnahme sind noch bis zum 31. August 2002 möglich. Die Teilnahmegebühren belaufen sich für dvs-Mitglieder auf 60,00 €, für Nicht-dvs-Mitglieder auf 75,00 € und für Studierende auf 40,00 €. Die Teilnahme am „Leipziger Abend“ am 20. September kostet 15,00 €. Die Gebühren sind bei der Anmeldung auf das Konto Nr. 341301137 der Universität Leipzig bei der Sparkasse Dresden (BLZ 850 551 42) unter Angabe des Verwendungszweckes „1814905“ zu überweisen.

Unterkünfte sind selbständig zu buchen. Informationen zu Hotels, die Sonderkonditionen für Teilnehmer gewähren, ist auf der Tagungshomepage zu finden unter: <http://sportfak.uni-leipzig.de/~dvs/symp2002/>

Anmeldung und Informationen: Prof. Dr. Jürgen KRUG, Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät, Jahnallee 59, 04109 Leipzig, Tel.: (0341) 9731-670, Fax: (0341) 9731-679, eMail: symp2002@sportfak.uni-leipzig.de.

FRANZ BOCKRATH/ELK FRANKE (Hrsg.)

Vom sinnlichen Eindruck zum symbolischen Ausdruck – im Sport

dvs-Tagung vom 17.-19. Juni 1999 in Berlin

(Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 121)

Mit Beiträgen von Oswald SCHWEMMER, Eberhard HILDENBRANDT, Volker SCHÜRMANN, Elk FRANKE, Gunter GEBAUER, Franz BOCKRATH, Thomas ALKEMEYER, Bernhard BOSCHERT, Robert SCHMIDT, Monika THIELE, Maud C. HIETZGE, und Sven GÜLDENPFENNIG.

* dvs-Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf den Ladenpreis

Richten Sie Ihre Bestellung an:

dvs-Geschäftsstelle · Postfach 73 02 29 · 22122 Hamburg · eMail: dvs.Hamburg@t-online.de

Hamburg: Czwalina 2001. 216 Seiten.
ISBN 3-88020-385-7. 22,50 €.*

